

## **Laudato si-Zerstörung oder Bewahrung der Schöpfung – Enzyklika von Papst Franziskus**

**Vortrag von Sr. Katharina Dr. Elisabeth Deifel vom 25.4.2018 in der Gemeinde Katharina von Siena**

Es war kein Zufall, dass kurz vor der UN-Klimakonferenz 2015 die Öko Enzyklika „Laudato si“ von Papst Franziskus erschien – präzise ausgearbeitet und mit Fakten belegt. Als Vorbild nahm Papst den heiligen Franziskus von Assisi, der schon zu seiner Zeit im 12. Jahrhundert erkannte, wie wertvoll unsere Erde ist. Hl. Franziskus zeigte eine besondere Aufmerksamkeit gegenüber der Schöpfung Gottes und gegenüber den Ärmsten und den Einsamsten.

Sr. Katharina schenkte in ihrem Vortrag große Aufmerksamkeit den Worten von Papst Franziskus über die Freiheit: „Gott schuf uns frei und wir sollen mit dieser Freiheit verantwortungsvoll umzugehen, Rücksicht auf alle Lebewesen nehmen und alles Leben um uns herum beschützen“.

Im Film „Papst Franziskus-ein Mann seines Wortes“ wies Papst Franziskus sehr deutlich darauf hin, dass JEDER von uns für die Folgen der Umweltzerstörung verantwortlich ist.

Das betrifft die Funktionsweise der natürlichen Ökosysteme - in den Unternehmen und in den wirtschaftlichen Entscheidungsprozessen ist die Untersuchung der Umweltverträglichkeit von Anfang an zu praktizieren. Politik und Wirtschaft sollen im Sinne der vollen Menschlichen Entfaltung unter Berücksichtigung der kulturellen Traditionen agieren. Die Erziehung zum Umweltbewusstsein sollte als ein wesentlicher Aspekt in die Bereiche der ethischen Erziehung, in der Familie, Medien und Kirche einfließen. Laut Soziallehre der Kirche sind die Prinzipien der Solidarität, Partizipation und Subsidiarität im Sinne des Gemeinwohlprinzips anzuwenden. Denn ohne Rücksicht auf Natur und Mitmenschen ist innerer Friede unmöglich.

„Es gibt nicht zwei Krisen nebeneinander, eine der Umwelt und eine der Gesellschaft, sondern eine einzige und komplexe sozi-ökologische Krise“ aus „Laudato si“ (139).

Aufruf von Papst Franziskus: „Die dringende Herausforderung, unser gemeinsames Haus zu schützen, schließt die Sorge ein, die gesamte Menschheitsfamilie in der Suche nach einer nachhaltigen und ganzheitlichen Entwicklung zu vereinen, denn wir wissen, dass sich die Dinge ändern können. Der Schöpfer verlässt uns nicht, niemals macht er in seinem Plan der Liebe einen Rückzieher, noch reut es ihn, uns erschaffen zu haben. Die Menschheit besitzt noch die Fähigkeit zusammenzuarbeiten, um unser gemeinsames Haus aufzubauen.“ Aus „Laudato si“ (13)

Die Nächstenliebe ist der Zentralschlüssel zu funktionierenden Familien und zu funktionierender Gesellschaft.

Dieser Auszug vom Vortrag von Sr. Katharina zeigt deutlich die Problematik heutiger Zeit. Wie gehen wir damit um? Das versuchen wir Ihnen mithilfe unserer weiteren bedeutenden und interessanten Vorträge zu vermitteln.



Text: Mariana Wagner  
Fotos: Wolfgang Belovsky